

MEDIA PRODUCER
PORT

FOLIO

2013 - 2024

BY. OLIVER BOLT

Hello
there !

MY NAME
IS OLIVER

Ich bin Creative Producer und komme aus St. Gallen. Spätestens mit meinem Studium in Multimedia Production in Chur und Stuttgart habe ich meine Leidenschaft zu audiavisuellen Medien entdeckt und gehe ihr bis heute nach.

Das nachfolgende Portfolio zeigt eine Selektion meiner produzierten Filme während meiner Tätigkeit beim Schweizer Radio und Fernsehen. Weitere Infos zu mir finden Sie auf meiner Website www.oliver-bolt.ch.

INHALTS- VERZEICHNIS

- 3** Intro
- 5** Short CV
- 06** Der Geisterzug von Spiez
- 10** Der Postraub des Jahrhunderts
- 14** Bis dass der Tod uns scheidet
- 18** Das Attentat von Zug
- 22** SR 111: Absturz über Halifax
- 26** Der Bührle-Kunstraub
- 30** Der Tsunami von 2004

Schweizer Radio und Fernsehen
Herstellungsmanagement

Herstellungsleiter
Zürich // Apr 2017 - jetzt

Der Unschuldige
Kinofilm von Simon Jaquemet
8horses

Produktionsleiter (FOCAL Stage)
Zürich & Köln // Dez 2016 - Mar 2017

Zwischenstopp
Kurzfilm von Cosima Frei
2:1 Film

Produktionsleiter
Zürich // Sep 2016 - Okt 2016

Halsundbeinbruch Film
Auftragsfilmproduktion

Projektleiter / VJ
Zürich // Jun 2015 - Sep 2016

Habegger
Livekommunikation

Trainee Content Production
Regensdorf // Sep 2014 - Feb 2015

Vaterjagd
Fernsehfilm von Rahel Grunder
atlantis pictures

Statistenkoordinator
Zürich // May 2014 - Feb 2015

Bachelor-Studium
Multimedia Production
HTW Chur / HdM Stuttgart

Vertiefung TV und Video
Chur & Stuttgart // Sep 2010 - Sep 2013

DER GEISTERZUG von Spiez

«Ein Zug rattert durch die Nacht, die Bremsen funktionieren nicht, es geht bergab. Wenige Minuten bleiben, um zu entscheiden, wie der Zug gestoppt werden kann.»

Die erste Folge der SRF Dokudrama-Reihe «Es geschah am...» drehte sich um ein Güterzugsunglück der Brig Lötschberg Simplonbahn BLS, welches sich im Berner Oberland abspielte. Es handelte sich gleichzeitig um das erste vollumfänglich intern produzierte Projekt mit fiktional inszenierten Anteilen seit langem.

Eine grosse Herausforderung stellte bei diesem Pilot das verhältnismässig geringe Budget dar, was einerseits zeitliche wie auch der personelle Ressourcen stark einschränkte. So erledigte ich als Produktionsleiter gleichzeitig auch die Arbeit eines Regie-Assistenten und Aufnahmleiters.

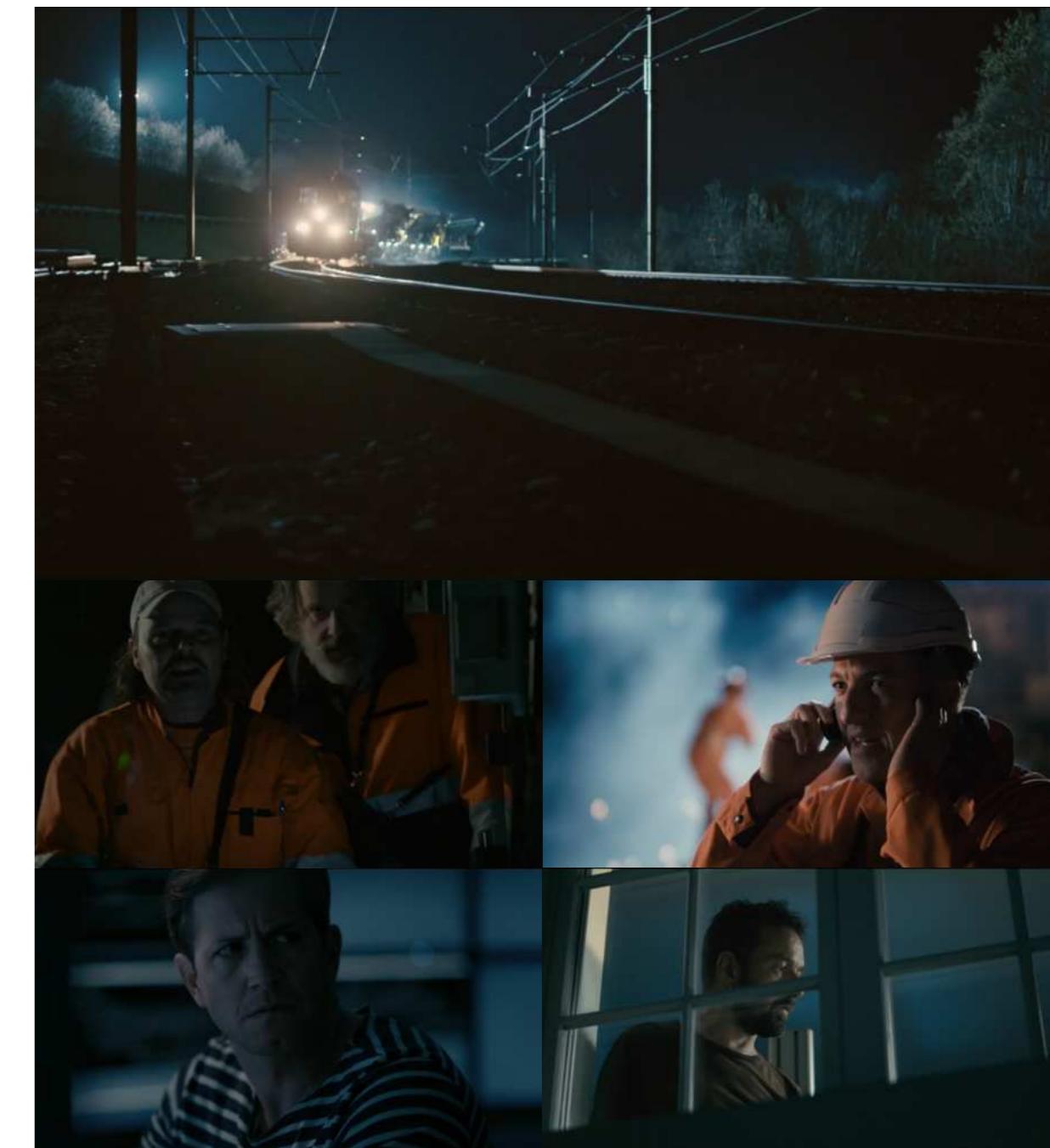
Ein weiterer Challenge stellte die Koordination der Logistik dar. Da Authentität eine grosse Rolle für die Umsetzung der fiktionalen Szenen spielte, drehten wir meist in realen Arbeitsumgebungen wie beispielsweise echten Güterzügen und Fahrdienststellen. Ein Umstand, der entsprechend hohen Koordinationsaufwand mit sich brachte. Glücklicherweise fand ich mit der BLS ein Un-

FILM JETZT ANSEHEN

Produktion : Schweizer Radio und Fernsehen
Funktion : Produktionsleiter
Jahr : 2019
Drehbuch : Rolf Elsener
Regie : Marc Schippert

ternehmen, welches bereit war, uns bei der audiovisuellen Aufarbeitung seiner eigenen Geschichte logistisch, personell und organisatorisch zu unterstützen. Entsprechend verlief meine Drehplanung in engem Austausch mit der BLS, da wir nachts auf einer meistbefahrenen Zugstrecken auf der Nord-Südachse arbeiteten.

Trotz teils sehr langer Drehtage, nächtlicher Wetterkapriolen und beschränkter Ressourcen ist mit dieser ersten Episode ein Film entstanden, der sowohl On Air wie online sehr viel Aufmerksamkeit erregt hat und somit ein toller und erfolgreicher Start dieser Serie wurde.





MAKING
of

DER POSTRAUB des Jahrhunderts

« Fünf Kleinkriminelle machen den grossen Coup: Sie überfallen die Zürcher Fraumünsterpost und erbeuten 53 Millionen Franken. »

In der zweiten Folge nahmen wir uns dem berühmten Fraumünster-Postraub an, welcher sich 1997 in Zürich zugetragen hat. Anhand des Debriefings der ersten Episode wurde klar, dass wir bei der Produktion weiterer Folgen eine Regie suchten, die mehr Spielfilmerfahrung mitbrachte. Mit Wendy Pillonel konnte ich eine erfahrene Kollegin verpflichten, mit der ich bereits zuvor auf Projekten arbeitete. Da das gesprochene Episoden-Budget gerade mal reichte, die technische Crew verhältnismässig etwas aufzustocken, entschieden wir uns, einen Teil des Casts mit Laiendarstellern zu besetzen. Dieser Mut hat sich meines Erachtens ausbezahlt.

Eine grosse Herausforderung stellten die vielen Locations dar, welche innerhalb der maximal errechneten 10 Drehtage abgedreht werden mussten. Unter anderem habe ich es geschafft, die Bewilligung für die Dreharbeiten am Originalschauplatz des Überfalls zu erhalten: Dem Innenhof der ehemaligen



FILM JETZT ANSEHEN

Produktion : Schweizer Radio und Fernsehen

Funktion : Produktionsleiter

Jahr : 2020

Drehbuch : Rolf Elsener

Regie : Wendy Pillonel

Fraumünster-Post. Gleichzeitig mussten wir aus Effizienz- und Zeitgründen beim Finden einiger Locations kreativ werden. Aus diesem Grund haben wir beispielsweise die Poststelle, das syrische Gefängnis sowie Silanos Schlafzimmer in Räumen gedreht, welche ich innerhalb der SRF-Standorte gefunden habe.

In der Schluss-Szene sah das Drehbuch vor, dass Silano ähnlich wie in der Realität das Fluchtfahrzeug verschwinden lässt, indem er es anzündet. Nach langen Recherchen ist es mir gelungen, ein zweites baugleiches, aber schrottiges Spieldfahrzeug zu finden. Mithilfe der örtlichen Feuerwehr und eines Stuntkoordinators entstand so das wortwörtlich heißeste Bild dieses Filmes.



MAKING
of

BIS DASS DER TOD uns scheidet

«12.10.1944. Der schönste Tag im Leben wird zur grossen Katastrophe: Eine Hochzeitsgesellschaft aus dem Entlebuch feiert auf dem Vierwaldstättersee – bis das Schiff mit einem Nauen kollidiert. 20 Menschen sterben, darunter die Braut. Im Luzerner Dorf Escholzmatt stehen 14 Kinder ohne Eltern da.»

Hier lieferte uns die Realität eine Geschichte, wie sie nur schwer hätte erfunden werden können. Gleichzeitig realisierte ich beim Lesen des Drehbuches und beim späteren Budgetierungsprozess, dass die vom Sender pauschal gesprochene Finanzierung nicht ausreichen würde. Im Vergleich zu den bisherigen zwei Episoden ereignete sich das Schiffsunglück 1944. Wollten wir authentisch bleiben, bedeutete dies für unser Kostümdepartment ein signifikanter Mehraufwand, zumal mit einer Hochzeit viele Statisten eingekleidet werden mussten. Das Projekt erforderte außerdem weitere personelle Ressourcen in der Produktion, welche mir nach einigen Gesprächen zugesprochen wurden.

Hinzu kam, dass für eine Erzählung eines Schiffsuntergangs entsprechende Bilder erzeugt werden müssen, um das Geschehen für die Zuschauer erlebbar zu machen. So drehten wir beispielsweise alleine drei Nächte an den Schiffsszenen, welche an verschiedenen Orten auf dem Vierwaldstättersee entstanden sind. Insgesamt ein rund 50-köpfiges Team bestehend aus Bootsführern, Rettungstauchern, Darstellern und unserer Filmcrew. Ein Highlight für mich war zudem die Planung und Umsetzung des tatsächlichen Untergangs. Nachdem ich das älteste Schiff des Vierwaldstättersees gefunden hatte, galt es, die Kabine für den Stunt nachzubauen. Mit verhältnismässig einfachen Mitteln gelang es uns schlussendlich, ein immer-



FILM JETZT ANSEHEN

Produktion : Schweizer Radio und Fernsehen

Funktion : Produktionsleiter

Jahr : 2020

Drehbuch : Rolf Elsener

Regie : Wendy Pillonel

sives und gleichzeitig beklemmendes Gefühl beim Publikum zu erzeugen.

Den "Landteil" des Filmes drehten wir in Escholzmatt. Das Entlebucher Dorf war gleichzeitig Originalschauplatz dieser Geschichte. Bei der Umsetzung des Filmes erhielten wir dabei viel Unterstützung der Dorfbevölkerung. Dieser Umstand machte die Dreharbeiten sehr speziell und berührend.



MAKING
of

DAS ATTENTAT von Zug

«Am 27.9.2001 läuft ein Mann bewaffnet in den Zuger Kantonsratssaal und tötet 14 Politikerinnen und Politiker. Ein Amoklauf, der die Schweiz verändert hat.»

Im Vergleich zu den vorherigen Episoden brachte das Thema dieser Folge eine ganz eigene Art der Tragik mit sich. Während bei den anderen Geschichten Unfälle im Zentrum standen und deren Ursache meist auf höhere Gewalt oder menschliches Versagen zurückzuführen war, steckte hinter diesem Ereignis ein einzelner Mensch und seine Absicht.

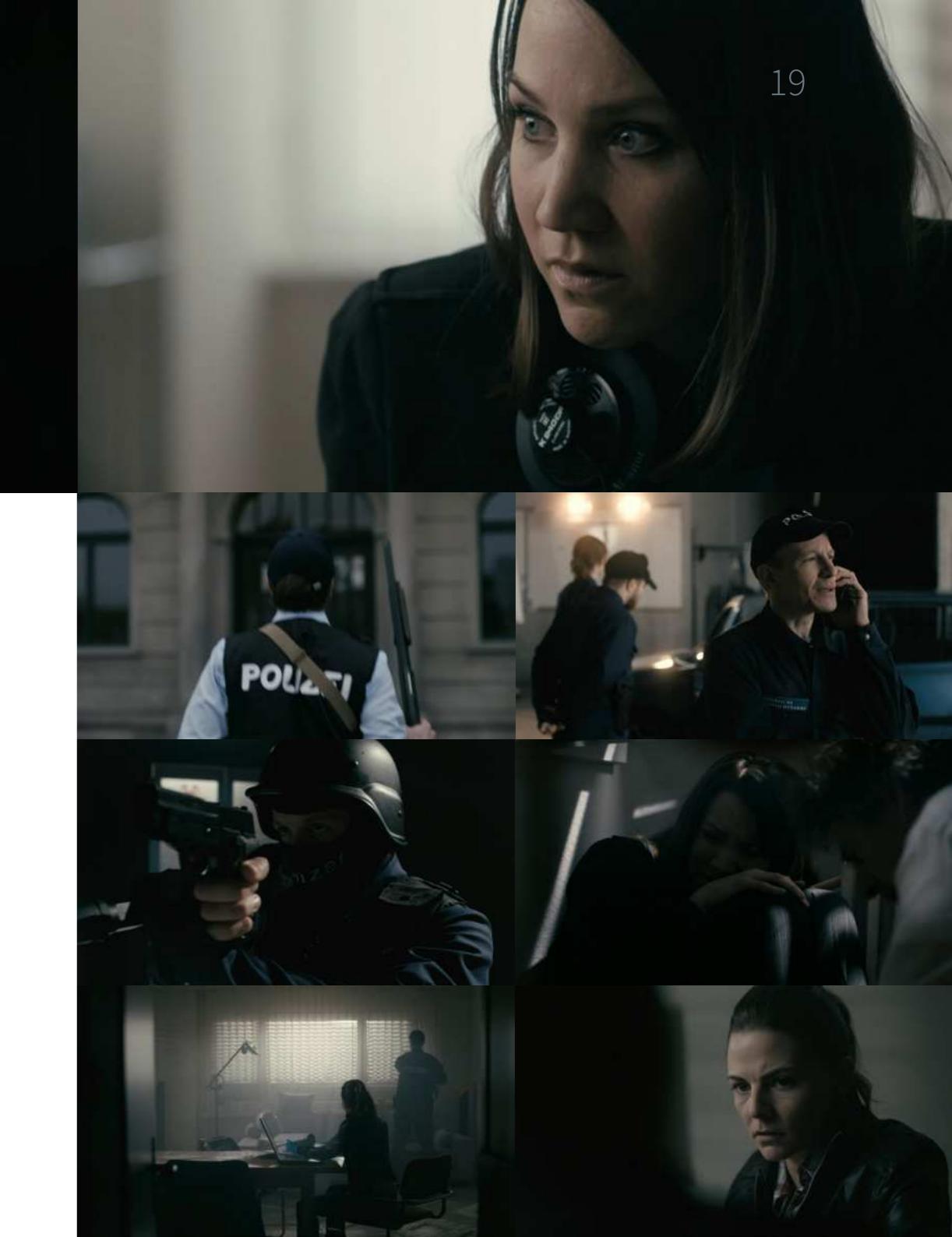
Da mein Produzent selbst aus Zug stammt und dieses Ereignis sowie die meisten Betroffenen persönlich kennt, waren wir besonders darauf bedacht, entsprechend pietätvoll vorzugehen. So entschlossen wir uns beispielsweise sehr früh, von einer actiongeladenen Inszenierung der eigentlichen Tat abzusehen und diese stattdessen im Studio illustrativ anzudeuten. Die Schlüsselszene, in welcher der Attentäter das Zuger Regierungsgebäude betritt, konnten wir aus denselben Gründen nicht am Originalschauplatz drehen. Gleichzeitig mussten aber Archivaufnahmen mit unserer Inszenierung verschmelzen können. Nach langer Suche fand ich ein Zürcher Schulhaus, das eine fast identische Fassade aufwies und uns unter Auflagen die Drehbewilligung erteilte.



FILM JETZT ANSEHEN

Produktion : Schweizer Radio und Fernsehen
Funktion : Produktionsleiter
Jahr : 2021
Drehbuch : Rolf Elsener
Regie : Daniel von Aarburg

Die COVID-Pandemie stellte erforderte produktionelle Zusatzarbeit. So musste ich beispielsweise beim Kanton Verpflegungsunterbewilligungen für die Crew beantragen. Des Weiteren verzeichneten wir einige kurzfristige Ausfälle seitens der Darstellenden, weshalb ich den Drehplan oft sehr kurzfristig angepasst musste. Obwohl unsere Produktion anfänglich auf Gegenwehr stieß, haben die meisten Hinterbliebenen und Betroffenen den Film als sehr feinfühlig und wertvoll empfunden.





MAKING
of



SWISSAIR 111

Absturz über Halifax

«3. September 1998. Vor der kanadischen Küste bei Halifax stürzt eine Swissair-Maschine mit Kurs von New York nach Genf ab. 229 Menschen sterben.»

Nach einem Zugs- und Schiffsunglück sass ich mit der Episode über Halifax vor einem Drehbuch über den gesichtsträchtigsten Flugzeugabsturz in der Schweizer Aviatikgeschichte.

Mit dieser Folge trat ich vor die grosse Aufgabe, die Location "MD 11 innen" und "MD 11 Cockpit" zu finden. Schnell wurde mir bewusst, dass es in der Schweiz keine Maschine dieses Typen mehr gab und dass es unglaublich teuer war, eine solche Maschine für Dreharbeiten auf dem Boden zu halten. Der Gedanke eines Nachbaus liess ich ebenfalls schnell wieder fallen, da dieser mindestens die Hälfte unseres Ge-



FILM JETZT ANSEHEN

Produktion	: Schweizer Radio und Fernsehen
Funktion	: Produktionsleiter
Jahr	: 2021
Drehbuch	: Rolf Elsener
Regie	: Chanelle Eidenbenz

samtbudgets verschlungen hätte. Die zündende Idee kam dann über eine Bekannte, die früher als Flugbegleiterin arbeitete. Sie erzählte mir, dass die Lufthansa zu Ausbildungszwecken in Zürich sogenannte Mockups betreibt - typengenaue Rumpfnachbauten der eigenen Flugzeugflotte. Nach einigen Verhandlungsrunden zeigte sich die Lufthansa bereit, mir ihr grösstes Mockup für mehrere Tage zu überlassen. Das Ausstattungs-Department gestaltete den A330-Passagierraum dann zur MD11 der Swissair um. Die Cockpit-Szenen konnten wir jedoch nicht in den Simulatoren von Lufthansa drehen: Die teuren Trainingsgeräte sind wortwörtlich 24/7 ausgelastet. Glücklicherweise konnte ich einen Anbieter ausmachen, der uns den Simulator einer Boeing 777 zur Verfügung stellte. Ein Kompromiss, den wir bereit waren einzugehen. Damit die Szenen glaubwürdig inszeniert werden konnten, organisierte ich zudem Coachings durch echte Piloten, welche unsere Schauspielern vor und während dem Dreh begleiteten. Mit etwas Spürsinn machte ich ausserdem einen Sammler ausfindig, der mir für unsere Dreharbeiten die Original Swissair-Uniformen von damals zur Verfügung stellte. Das filmische Endprodukt sorgte für gute Einschaltquoten und performt nach wie vor stark auf dem Online-Vektor. Zudem erhielten wir tolle Feedbacks aus der Swissair-Community.



MAKING
of



DER BÜHRLE- Kunstraub

« Verdeckte Ermittler unterwandern die Mafia, laden Hehler nach St. Moritz GR ein und täuschen einen Deal vor: Mit filmreifen Methoden holt die Zürcher Justiz ein 100 Millionen-Bild zurück, das beim Überfall auf das Bührle-Museum 2008 gestohlen wurde. »

Die sechste Folge widmeten wir den Vorkommnissen rund um den spektakulären Raubüberfall auf die Sammlung Bührle. Bei diesem bewaffneten Coup im Februar 2008 wurden vier enorm wertvolle Bilder aus dem Haus an der Zollikerstrasse entwendet: Je ein Monet, Cezanne, van Gogh und Degas im Gesamtwert von rund 100 Millionen Schweizer Franken. Der Film gewährt einen Einblick in die bisher wenig bekannten Details rund um die gross angelegte internationale Polizei-Operation im Zusammenhang der Rückführung dieser einzigartigen Kunstwerke.

Eine der grössten Herausforderungen dieses Projektes war es, die Zeitzeugen der Bührle-Stiftung davon zu überzeugen, bei diesem Projekt mitzuarbeiten. Die Bührle-Stiftung stand dem Film aufgrund ihrer Medienerfahrung anfangs sehr skeptisch gegenüber. Es brauchte viele Gespräche, um die



FILM JETZT ANSEHEN

Produktion : Schweizer Radio und Fernsehen

Funktion :

Produktionsleiter

Jahr :

2023

Drehbuch : Rolf Elsener & Stefan Jäger

Regie :

Stefan Jäger

Personen von unserem Vorhaben zu überzeugen. Hierbei half uns vor allem der klare Fokus auf das Ereignis des Raubes - die Thematik rund um die Provenienzforschung klammerten wir hier klar aus.

Eine weitere Herausforderung stellten die Bildrechte dar, welche wir für die Herstellung der Drucke der grossen Meister benötigten. Desweitern galt es, mit verhältnismässig wenig Budget das Hin und Her zwischen der Schweiz, einem niederrändischen Gefängnis und einem einschlägigen serbischen Milieu visuell glaubhaft abzubilden.



MAKING
of

DER TSUNAMI VON 2004

„Was geschah mit meiner Tochter und meiner Frau?“ – Ein Schicksalstag im Tsunami von 2004»

Die neueste Folge erzählt die Geschichte der Familie Brefin, die durch den Tsunami in Südostasien am 26. Dezember 2004 auseinandergerissen wurde. Im Zentrum steht die verzweifelte Suche des Vaters nach seiner Tochter Mireille und seiner Frau Rosette sowie der lange Weg zurück zu Hoffnung und Lebensmut. Die Familie Brefin steht dabei exemplarisch für die zahllosen Opfer und Überlebenden dieser verheerenden Katastrophe.

Als Herstellungsleiter stand ich vor der Herausforderung, den Tsunami visuell glaubhaft darzustellen – ohne ein VFX-Budget zur Verfügung zu haben. Wir mussten uns zu Beginn intensiv überlegen, wie wir unter unseren Rahmenbedingungen eine authentische visuelle Erzählung schaffen können, ohne das Budget zu sprengen. Der kreative Ansatz bestand darin, die meisten Szenen in der Schweiz zu drehen, mit einem Fokus auf Studio- und Innenszenen, um das Setting in Thailand zu vermitteln. Die wenigen Strandszenen wurden durch wenige gezielte Drehtage in Thailand ergänzt. Dabei war die Koordination mit der thailändischen Lineproducerin und die Beschaffung

FILM JETZT ANSEHEN

Produktion : Schweizer Radio und Fernsehen
Funktion : Herstellungsleiter
Jahr : 2024
Drehbuch : Rolf Elsener
Regie : Wendy Pillonel

der nötigen Bewilligungen eine spannende Herausforderung, die wir jedoch durch enge Kommunikation und Zusammenarbeit meistern konnten. Der Mix aus thailändischer Servicecrew und der Schweizer Crew war eine tolle Erfahrung, die das Projekt für mich sehr besonders macht.





MAKING
of

www.oliver-bolt.ch

OLIVER BOLT

Landhausstrasse 6
9000 St. Gallen

Mobile +41 78 703 77 92

oliver.bolt@gmail.com
